

Aufgaben aus Kegli 6 (Satzgliedanalyse)

Kapitel 1

- Überlegen Sie, welche Satzgliedfunktionen in den folgenden Sätzen zu beobachten sind.
 - Fritz faselt.
 - Katrin kocht Karotten.
 - Günther hilft dem Gärtner.
 - Das Argument entbehrt jeglicher Logik.
 - Dem Gorilla gab Gisela eine goldene Gabel.
 - Rolf lehrt seine Studenten Flexionsmorphologie.
 - Unter dem Schrank liegt eine Muschel.
 - Unter dem Wetter litten alle Studenten.
 - Dieses Semester erkrankten wenige Studenten.
 - Der Philodendron ist giftig.
 - Die Monarchie bleibt das größte Problem.
 - Der fleißigste Student wurde Max.
 - Der kerngesunde Fritz wanderte gestern trotz des widrigen Wetters mit seiner Oma durch den Park.
- Vergleichen Sie die Sätze (g) und (h) aus Aufgabe 1. Mit welchen Fragen kann man *unter dem Schrank* und *unter dem Wetter* jeweils erfragen, mit welchen nicht?
- Überdenken Sie Ihre Analyse für Satz (l) aus Aufgabe 1. Wird Max die Eigenschaft zugeschrieben, der fleißigste Student zu werden, oder wird dem fleißigsten Studenten die Eigenschaft zugeschrieben, Max zu werden? Sind beide Möglichkeiten vorstellbar?

Kapitel 2

- Erstellen Sie für die folgenden Sätze jeweils eine Stellungsfelder-Analyse:
 - Diesen Sonntag kommt ein Zirkus.
 - Marianne sang die Arie.
 - Ludwig schenkte der Nervensäge eine Trompete.
 - Es schenkte Ludwig der Nervensäge eine Trompete.
- Überdenken Sie den Satz *Ludwig schenkte eine Trompete der Nervensäge*. Erklären Sie, weshalb dieser Satz nicht recht gelungen ist.

Kapitel 3

- Diskutieren Sie, ob es sich bei den groß geschriebenen Wörtern in den folgenden Sätzen um Nomen handelt.
 - Alec liebt STACHELSCHWEINE.
 - Ich finde, ARBEITEN kann durchaus Spaß bringen.
 - Wolfgang lernt TANZEN.
- Was für Artikel- und Pronomen-Arten können Sie in dem folgenden Text identifizieren? *Einmal lebte ein süßes Mädchen, genannt Luise, die hatte jeder lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter. Die schenkte ihm ein rotes Käppi mit einem rosa Pompom, welche Kopfbedeckung natürlich völlig indiskutabel*

war. Unsere Protagonistin schämte sich und trug das Käppi nur gelegentlich, um ihrer Oma einen Gefallen zu tun, denn sie mochten einander sehr. An manchen Tagen sollte dieses Mädchen zu seiner Großmutter in den Wald gehen, um ihr etwas zu bringen. An jenem Tag, von welchem man heute noch oft erzählen hört, waren es mehrere Flaschen Wein und etliche belegte Brötchen. Kurz hinter der dritten Bank begegnete ihr ein Wolf. Sie starrten sich erschrocken an. Als der Wolf ihr ihren Korb aus den Händen riss, brüllte Luise: „Du spinnst wohl! Das ist meiner! Was denkst du dir eigentlich!?“ Da sprach der Wolf: „Ach, ich habe solchen Hunger! Hast du nicht wenigstens ein Brötchen für mich?“ Das Mädchen dachte nach und meinte dann: „Okay, wenn du meine Mütze stiehlest, gebe ich dir ein Brötchen! Welche Sorte hättest du denn gerne?“ Dem Wolf kam dies zwar reichlich eigenartig vor, aber weil sein Hunger so groß war, willigte er ein, wählte ein Salami-Brötchen aus und ging seiner Wege. Und Luise lief fröhlich weiter, um der Großmutter alles zu berichten.

3. Die Tabelle oben enthält kein Pronomen-Gegenstück zum indefiniten Artikel. Ist es plausibel, *einer/eine/eines* in dieser Tabellenzelle als Indefinit-Pronomen anzusetzen? (Die Idee, dies zu diskutieren, stammt von Nadja Hekal.)
4. Bestimmen Sie die Verben in den folgenden Sätzen danach, ob es sich um Vollverben, Hilfsverben, Kopulaverben oder Modalverben handelt.
 - a. Die Personalchefin wird ungeduldig.
 - b. Die Direktorin wollte den Pinguin häufiger besuchen.
 - c. Der Schnee ist gestern gefallen.
 - d. Das Faultier wird irgendwann aufgewacht sein.
 - e. Der Pinguin sollte gefüttert werden.
 - f. Die Tagung ist morgen.
 - g. Das Stachelschwein haben wir nicht gefunden.
 - h. Das Faultier wird geweckt.
 - i. Das Faultier ist geweckt.
 - j. Der Pinguin hat einen Fisch.
 - k. Der Pinguin bleibt im Wasser.
5. Handelt es sich bei den fettgedruckten Wörtern jeweils um Subjunktionen, Konjunktionen, Satzteilkonjunktionen oder Präpositionen?
 - a. Hans behauptete, **seit** den Feiertagen gelernt zu haben.
 - b. Das Faultier schlief, **seit** die Feiertage begonnen hatten.
 - c. Eva schlief, **bis** Kaline auf das Bett sprang.
 - d. Das Faultier schlief **bis** zu den Sommerferien.
 - e. **Während** Eva Ferien hatte, ging sie oft ins Schwimmbad.
 - f. **Während** der Ferien ging Eva oft ins Schwimmbad.
 - g. Peter **als** unserem besten Tischtennispieler gelingt alles.
 - h. Peter gelang alles, **als** er das Training absolviert hatte.
 - i. Markus spielt heute nicht Badminton, **aber** Ralf ist für ihn eingesprungen.
 - j. Markus spielt heute nicht Badminton, **sondern** er geht in die Sauna.
6. Handelt es sich bei den folgenden Wörtern um Adjektive oder Adverbien?
 - a. heute,
 - b. heutig,
 - c. oft,
 - d. lieb,
 - e. vielleicht,
 - f. wahrscheinlich,
 - g. leider,

- h. selten,
 - i. ganz,
 - j. sicher,
 - k. sicherlich
7. Versuchen Sie, mithilfe von selbst konstruierten passenden Beispielsätzen und einer Stellungsfelderanalyse herauszufinden, ob die folgenden Wörter jeweils Konjunktionen, Subjunktionen oder Konjunkionaladverbien sind.
 - a. denn,
 - b. doch,
 - c. nachdem,
 - d. aber
 8. *Wie* kann ein Interrogativadverb sein, ein Relativadverb, eine Subjunktion oder eine Satzteilkonjunktion. Wo ist es was?
 - a. Die Art, wie Wolfgang Pfannkuchen backt, ist sensationell.
 - b. Die Pfannkuchen sind so blass wie Schäfchenwolken.
 - c. Darf ich fragen, wie du Pfannkuchen backst?
 - d. Der Pfannkuchen ist doppelt so groß, wie die Pfanne ist.
 9. Versuchen Sie, für die Sätze (25) — (28) jeweils exakt anzugeben, was genau der Bedeutungsbeitrag der Abtönungspartikeln zu ihrem Satz ist.
 10. Bestimmen Sie die Wortarten in dem Satz *Oha, sogar du glaubst ja wahrscheinlich trotzdem noch, dass Hans als unser Sonnenfanatiker des sehr schönen Wetters wegen schnell zu allen Freunden zu radeln beabsichtigt.*
 11. Welche Phrasen können Sie in den folgenden Ausdrücken finden? Überlegen Sie, wie man die zum Teil ineinander geschachtelten Phrasen darstellen könnte.
 12. a. die auf ihren besonders klar sprechenden Papagei besonders stolze Sängerin
b. die sehr stark klemmende Schublade in unserer neu gekauften Kommode
 13. Im Folgenden geht es darum, dass Phrasen eines bestimmten Typs unterschiedliche Satzgliedfunktionen haben können. Bestimmen Sie die Satzgliedfunktionen der fettgedruckten Nominalphrasen, Präpositionalphrasen, Adjektivphrasen und Adverbphrasen. Welches Wort ist jeweils der Kopf der Phrase?

(I)

- a. **Jede zweite Woche** wird die **Biotonne** geleert.
- b. **Undank** ist **der Welt Lohn**.
- c. **Käse** mögen **Katzen** deutlich lieber als Vollmilchschokolade.
- d. **Unsere Katzen** interessiert **Vitaminpaste** nicht besonders.
- e. **Der Universität** verdankt **die Stadt** auf alle Fälle **die Schlosskonzerte**.

(II)

- a. **Zu Ostern** versteckt man die Eier am besten **im Kühlschrank**.
- b. Kaline hofft **auf den Käse**.
- c. **Auf dem Käse** sitzt eine Spinne.
- d. Kaline kämpft **zum Spaß** gerne **mit Felicitas**.
- e. Felicitas ist **ohne Zweifel** wieder **unter dem Sofa**.

(III)

- a. Der **enorm große** Gummibaum ist umgekippt.
- b. **Wahrscheinlich** lügt der König.
- c. Eva ist **stolz auf ihr neues Kleid**.
- d. Der Dekan organisiert **schnell** eine weitere Sitzung.
- e. Der **wunderbare** Rumtopf ist alle.

(IV)

- a. Die Sitzung **heute** war eine Katastrophe.
- b. Die katastrophale Sitzung war **heute**.
- c. **Vielleicht** wandert der König aus.
- d. **Gestern** zeterte der König **lauthals** herum.
- e. **Dummerweise** scheint der Präsident die Monarchie zu unterstützen.

Kapitel 4

1. Analysieren Sie die folgenden Sätze jeweils in Tabellenform. Achten Sie dabei darauf, dass die Nominalphrasen unterschiedliche Satzgliedfunktionen haben.
 - a. Diesen Sonntag kommt ein Zirkus.
 - b. Marianne sang die Arie.
 - c. Ludwig hat der Nervensäge eine Trompete geschenkt.
2. Überlegen Sie, wie eine Stellungsfelderanalyse für den folgenden Satz aussehen könnte:
Bevor der erste Schnee fiel, dachte Emilia über einen Laden nach, in dem sie ihre Skiausrüstung kaufen könnte, sollte sie genug Geld haben.
Auf welche Probleme oder Unklarheiten stoßen Sie bei Ihrer Analyse?
3. Versuchen Sie, dependenzgrammatische Bäume für die folgenden Sätze zu zeichnen. (Satz (e) ist extrem schwierig. Wenn Sie das schaffen, sind Sie wirklich gut!)
 - a. Jede zweite Woche wird die Biotonne geleert.
 - b. Der Universität verdankt die Stadt auf alle Fälle die Schlosskonzerte.
 - c. Der enorm große Gummibaum ist umgekippt.
 - d. Eva ist stolz auf ihr neues Kleid.
 - e. Mit meinem Studium zu neuen Wegen zur Förderung der Rechtschreibkompetenz durch Interaktion mit digitalen Medien und gestützt auf etliche Lehrveranstaltungen zum Schreibprozess an der Universität Tübingen und in der Lehrerfortbildung könnte ich zu der von Ihnen gewünschten Profilierung in der Sprachdidaktik Wichtiges beitragen.Auf welche Unsicherheiten stoßen Sie bei Ihrer Analyse, vor allem bei Satz (e)?

Kapitel 5

1. Identifizieren Sie in den folgenden Sätzen die Prädikate und markieren Sie innerhalb der Prädikate die Vollverben, Hilfsverben, Modalverben und Kopulaverben. Suchen Sie auch das finite Verb. Steht es im Präsens oder im Präteritum?
 - a. Monika hat die gruselige Geschichte nicht glauben können.
 - b. Die überbackenen Kürbisse werden lecker.
 - c. Die Quitten müssen noch nicht geerntet worden sein.
 - d. Die Studenten werden die Klausur schon geschrieben haben.
 - e. Der Hering war nicht zart und weich geblieben.

- f. Michael wird sich über das Lied freuen.
 - g. Die schnellste Sprinterin war Claudia.
 - h. Felicitas hatte eine Spinne gefangen, mit ihr gespielt und sie getötet.
 - i. Geheimnisvollerweise ist die Schranktür geöffnet.
2. Welche der Vollverben sind Partikelverben, welche nicht?
 - a. Matthias hat mit einem Riesenkrach die Mülltonne umgefahren.
 - b. Matthias hat mit großem Geschick die Mülltonne umfahren.
 - c. Anne wollte den Roman von Paul Micou nicht übersetzen.
 - d. Anne wollte ihre Gäste an der Altmühl übersetzen.
 3. Wo haben wir es mit reflexiven Verben, wo mit reflexiven Konstruktionen zu tun?
 - a. Rolf nahm sich eine Marzipanpraline.
 - b. Jetzt musst du dich aber wirklich beeilen!
 - c. Der Rasenmäher befindet sich in der Garage.
 - d. Nach besonderen Heldentaten belohnt Luise sich immer mit neuen Schuhen.
 - e. Maria hat sich in Hanna verliebt.
 - f. Kaline hat sich schon wieder in der Kammer eingeschlossen.
 4. Überlegen Sie anhand der folgenden Sätze, warum es nicht sinnvoll ist, das Reflexivpronomen eines reflexiven Verbs mit dem Vollverb zusammen in ein Klammerfeld zu stellen.
 - a. Bestimmt hat Wolfgang sich gefreut.
 - b. Bestimmt hat sich Wolfgang gefreut.
 - c. Bestimmt hat Wolfgang sich gestern gefreut.
 5. Identifizieren Sie die Prädikate in den Beispielsätzen. Gehen Sie vor, sondern wenden Sie die im Text erläuterten Kriterien an.
 - a. Birgit läuft eis.
 - b. Eva isst Eis.
 - c. Eva steht kopf.
 - d. Evas Klasse bastelt Steckenpferdköpfe.
 - e. Simone gibt uns viele Anregungen.
 - f. Simone gibt uns viele Spiele.
 - g. Leonard übt Kritik.
 - h. Leonard übt Karate.

Kapitel 6

1. Identifizieren Sie alle Subjekte in den folgenden Sätzen, insbesondere auch in den Nebensätzen. Markieren Sie dabei formale Subjekte besonders.
 - a. Lass mich doch bitte in Ruhe.
 - b. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
 - c. Ihrer Freundin hat Ina nie versprochen, Weihnachtskarten zu schreiben.
 - d. Um drei Uhr wurde noch immer ausgelassen getanzt.
 - e. Die Arbeit enthielt eine sehr schöne Tabelle.
 - f. Diese Weihnachtsferien lässt Hardy es sich auf Mallorca gut gehen.
 - g. Endlich war alles Unkraut gejätet.
 - h. Letzte Weihnachtsferien schneite es besonders viel.
 - i. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
 - j. Sander schläft nicht in seinem Zelt, sondern paddelt auf dem See.
 - k. Dass der König gefährlich sei, wurde von seinem Diener berichtet.
 - l. Helga ärgerte ihr Verhalten sehr.

2. Sie haben gesehen, dass einige der Sätze bzw. Nebensätze in Aufgabe 1 kein Subjekt enthalten. Erklären Sie in jedem dieser Fälle, warum das Subjekt fehlt.

Kapitel 7

1. Handelt es sich bei den dativischen Nominalphrasen um Dativobjekte oder um freie Dative?
 - a. Max überreicht seiner Tante das Geschenk.
 - b. Ihm wurde das Land weggenommen.
 - c. Maria band ihrer Tochter den Schuh zu.
 - d. Hans kochte seiner Freundin ein Essen.
 - e. Zora öffnete Luise die Tür.
2. Handelt es sich bei den Präpositionalphrasen in den folgenden Sätzen um Adverbiale oder um Präpositionalobjekte?
 - a. Die Katze sprang auf den Baum.
 - b. Luise hoffte auf die Ferien.
 - c. Hans fliegt über den Wolken.
 - d. Hans redet über die Wolken.
 - e. Der Gangster verwickelte sich in Widersprüche.
 - f. Der Gangster rannte in den Wald.
 - g. Unter dem Weihnachtsbaum lagen viele Geschenke.
 - h. Unter seiner Arroganz litten ständig alle Kollegen.
 - i. Marlene ist stolz auf ihre Tochter.
 - j. Hubert ist begierig nach Erdnussflips.
3. In den beiden folgenden Sätzen haben wir einmal *freut sich auf* und einmal *freut sich über*. Spricht die Möglichkeit, *freut sich* mit zwei verschiedenen Präpositionen zu kombinieren, dagegen, dass die Sätze Präpositionalobjekte enthalten?
 - a. Mareike freut sich auf die Weihnachtsgeschenke.
 - b. Marion freut sich über die Weihnachtsgeschenke.
4. **Akkusativ mit Infinitiv.**
 - (i) Betrachten Sie die folgenden Sätze. Was beobachten Sie in den (b)- und (c)-Sätzen hinsichtlich der Nominalphrasen, die in den (a)-Sätzen als Subjekt bzw. als Akkusativobjekt auftreten?
 - a. Der Kater aß. — a'. Der Kater aß den Fisch.
 - b. Ich sah/hörte den Kater essen. — b'. Ich sah/hörte den Kater den Fisch essen.
 - c. Ich ließ den Kater essen. — c'. Ich ließ den Kater den Fisch essen.
 - (ii) Was spricht dafür, *den Kater* in den (b)- und (c)-Sätzen als Akkusativobjekt zu bezeichnen?
5. **Pertinenzakkusativ.** Wie würden Sie laut den Erläuterungen in Abschnitt 7.2 die dativische Nominalphrase in (a) klassifizieren?
 - a. Hans klopfte seinem hustenden Freund auf den Rücken.
 - b. Hans klopfte seinen hustenden Freund auf den Rücken.

Satz (b) zeigt einen sogenannten Pertinenzakkusativ. In der Duden-Grammatik (2005: 960) wird ein solcher Akkusativ als Konkurrenzform zum Pertinenzdativ u.a. mit folgenden Sätzen illustriert: *Die Wespe stach ihr/sie in die Hand. Der Hund hat mir/mich ins Bein gebissen. Sie zwickte ihm/ihn in die Wade. Sein Freund stieß ihm/ihn in die Rippen. Mir/mich juckt es in den Fingern, ihr zu schreiben.* Was ist den Verben in diesen Sätzen gemeinsam?

6. **Aufgespaltene Akkusativobjekte (und Subjekte).**

(i) Betrachten Sie die folgenden Sätze. Was ist mit den fettgedruckten Nominalphrasen geschehen?

a. **Buchsbäume** haben wir **viele** im Garten.

b. **Puddingpulver** war **keins mit Schokoladengeschmack mehr da**.

c. **Tulpen** hat Angela **etliche schwarze** im Garten.

(ii) Die in (a)-(c) gezeigten aufgespaltenen Nominalphrasen sind alle indefinit und ihr Kopf steht im Vorfeld. Testen Sie, 1. ob man auch definite Nominalphrasen aufspalten kann, 2. ob man Nominalphrasen im Mittelfeld aufspalten kann, 3. ob die Köpfe eventuell zusammen mit Attributen im Vorfeld stehen können und 4. ob man auch dativische Nominalphrasen aufspalten kann.

Kapitel 8

1. Welche Typen von Adverbialen finden Sie in den folgenden Sätzen? Identifizieren Sie auch die freien und resultativen Prädikative.

a. Während Kaline heute vergnügt ist, lag sie gestern unter dem Sofa herum.

b. Anstatt zu arbeiten, löste Luise rasch ganz viele schwierige Sudokus.

c. Die Papiere können ausgedruckt werden, insofern sie korrigiert sind.

d. Anne stellte ihren Mann fröhlich vor.

e. Egal ob es in Strömen regnet, der Rasen muss heute leider gemäht werden.

f. Die Katzen fraßen ihren Napf leer.

g. Soweit ich weiß, ist diese Prüfungsordnung ohne Einschränkungen gültig.

h. Säugetiere haben natürlich Knochen, insofern als sie Wirbeltiere sind.

i. Im Folgenden werden die Merkmale von Säugetieren erläutert.

j. Ronald ist immer müde, selbst wenn er viel Kaffee getrunken hat.

k. Luise fuhr geheilt nach Hause.

l. Mag sie sich noch so anstrengen, Sigrid wird trotzdem niemals gewinnen.

Kapitel 9

1. Adjektivattribute, die durch Kommas voneinander getrennt sind, werden als gleichwertig interpretiert, d. h. sie modifizieren denselben Ausdruck. Adjektivattribute, die nicht durch Kommas getrennt sind, werden hingegen hierarchisch interpretiert, d. h. sie modifizieren einen unmittelbar rechts daneben stehenden Ausdruck. Suchen Sie aus der Buchstabenreihe xXxXxxXx heraus: a.) das zweite große X von links, b.) das zweite, große X von links, c.) das dritte, große X von links.

2. Analysieren Sie den internen Aufbau der Nominalphrasen in den folgenden Sätzen. Identifizieren Sie dazu zunächst alle Attributsorten entsprechend der Auflistung in (1). Überlegen Sie dann, was für Bezüge der Attribute hier möglich sind. (Den ersten Teil der Aufgabe sollten Sie ohne größere Schwierigkeiten bewältigen können; der zweite Teil ist etwas anspruchsvoller.)

a. die zweite Pappel, die groß ist, ...

b. die guten Vorsätze, nie mehr spät zu kommen, ...

c. des Königs neue Kleider d. der Luise ihr rotes Tuch mit dem gehäkelten Spitzenrand

e. die verlogene Behauptung des arroganten Ratsmitglieds, dass Herr S. ein Religionspädagoge sei, ...

- f. alle anstrengenden Sitzungen hier
 - g. das Pferd, das auf dem Feld neben dem Haus stand, das bald verkauft werden sollte,...
 - h. das ausdauernde Joggen jeden Tag, das eine Blutdrucksenkung auslösen kann, ...
 - i. jede Diskussion während der Tagung, die besonders unangenehm war, ...
3. In der Duden-Grammatik wird — im Einklang mit dem oben Gesagten — *sehr* in *sehr groß* als Adverbial bezeichnet. Wir finden dort die folgende Erläuterung (2005: 844): „Eine adverbiale Adjektivphrase (!) kann sich auf eine andere Adjektivphrase beziehen; sie ist dann in diese eingebettet ... ‚Anna liest [einen [[*ganz*] dicken] Roman].““ — Ist diese Textstelle damit verträglich, dass *ganz* hier ein Gradpartikel ist?

Kapitel 10

1. Bestimmen Sie die Satzgliedfunktionen der Adjektive, Adverbien und Präpositionalphrasen in den folgenden Sätzen.
 - a. Der Streit ist lächerlich.
 - b. Max genoss die grandiose Aussicht.
 - c. Der Jogger rannte blitzschnell.
 - d. Die Gäste tranken den Kaffee heiß.
 - e. Die Aussicht dort wurde gerühmt.
 - f. Der Jogger rannte drinnen.
 - g. Die Bücher sind hier.
 - h. Auf dem Platz steht ein Zirkus.
 - i. Der Zirkus auf dem Platz ist riesig.
 - j. Marie wartet auf den Zirkus.
 - k. Willy ist auf dem Dach.
2. Analysieren Sie die folgenden Sätze.
 - a. Der Mönch ist mit seinem Schicksal zufrieden.
 - b. Der Mönch ist als in seinen Weinbergen tüchtig arbeitender Winzer bekannt.
 - c. Der Mönch ist als Winzer tätig.

Kapitel 11

1. Analysieren Sie die folgenden Sätze jeweils in Tabellenform.
 - a. Gestern hat der Wärter den Gorilla dort gefüttert.
 - b. Am Sonntag hat der Wärter den Gorilla unter den Eichen gefüttert.
 - c. Als es schneite, hat der nette Wärter den Gorilla drinnen gefüttert.
2. Erstellen Sie für dieselben Sätze jeweils eine Stellungsfelder-Analyse.
3. Zeigen Sie, dass es zumindest manchmal akzeptabel ist, wenn ein Nebensatz nicht im Nachfeld steht und ein Korrelat hat. Formen Sie dazu den Satz (17c) passend um.
4. Erstellen Sie für die folgenden Sätze Stellungsfelderanalysen.
 - a. Am Abend wollte Max gerne den Krimi sehen, der wiederholt wurde.
 - b. Während Maria Romane liest, sieht Max Krimis.
 - c. Maria liest Romane und Max sieht Krimis.
 - d. Maria liest Romane und Moritz Gedichte.
5. Versuchen Sie sich an den Mammut-Sätzen unten. Erstellen Sie zunächst eine Stellungsfelderanalyse, dann eine Satzgliedanalyse. (Meines Erachtens ist das die einfachere Reihenfolge. Wenn es Ihnen anders geht, machen Sie zunächst die

Satzgliedanalyse!) Stecken Sie auf keinen Fall den Kopf in den Sand, wenn Sie nicht sofort den kompletten Überblick über die Sätze haben! Gehen Sie stattdessen folgendermaßen vor: Versuchen Sie im ersten Schritt, die Hauptsätze zu finden. Identifizieren Sie dann die Nebensätze und überlegen Sie, welche Satzgliedfunktionen sie haben und in welchen Feldern sie stehen. Wenn Sie das notiert haben, machen Sie sich an die interne Analyse der Nebensätze 1. Grades, in deren Felder Sie ggf. die Nebensätze 2. Grades einordnen, usw.

a. Man weiß, daß in England jeder Beklagte zwölf Geschworne von seinem Stande zu Richtern hat, deren Ausspruch einstimmig sein muß, und die, damit die Entscheidung sich nicht zu sehr in die Länge verziehe, ohne Essen und Trinken so lange eingeschlossen bleiben, bis sie eines Sinnes sind. (aus: Heinrich von Kleist: *Sonderbarer Rechtsfall in England.*)

b. In einem bei Jena liegenden Dorf erzählte mir auf einer Reise nach Frankfurt der Gastwirt, daß sich mehrere Stunden nach der Schlacht, um die Zeit, da das Dorf schon ganz von der Armee des Prinzen von Hohenlohe verlassen und von den Franzosen, die es für besetzt gehalten, umringt gewesen wäre, ein einzelner preußischer Reiter gezeigt hätte, und versicherte mir, daß, wenn alle Soldaten, die an diesem Tage mitgefochten, so tapfer gewesen wären wie dieser, die Franzosen hätten geschlagen werden müssen, wären sie auch dreimal stärker gewesen, als sie in der Tat waren. (aus: Heinrich von Kleist: *Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege.*)

c. Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmengen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften ... bei dem Betriebe des Unternehmens verhältnismäßig gewaltige ... Wirkung zu erzeugen fähig ist. (Reichsgerichtsdefinition von 1880, verkürzt zitiert nach Edith Halwass: *Mehr Erfolg mit gutem Deutsch.* Stuttgart: Das Beste, 1976, S. 431.)

d. Da die Koffer nun gepackt waren, REISTE er, nachdem er seine Mutter und seine Schwestern geküßt und noch einmal sein angebetetes Gretchen an den Busen gedrückt hatte, die, in schlichten weißen Musselin gekleidet und mit einer einzigen Tuberose in den weiten Wellen ihres üppigen braunen Haares, kraftlos die Stufen herabgewankt war, noch bleich von der Angst und Aufregung des vergangenen Abends, aber voller Sehnsucht, ihren armen, schmerzenden Kopf noch einmal an die Brust dessen zu legen, den sie inniger liebte, als ihr Leben, AB. (aus: Mark Twain: *Die schreckliche deutsche Sprache.* Waltrop und Leipzig: Manuscriptum, 2000, S. 17.)

Kapitel 13

1. Erstellen Sie für die folgenden Sätze Satzanalysen.
 - a. Der kerngesunde Fritz war gestern trotz des widrigen Wetters mit Eis und Schnee mit seiner Oma im Park gewandert.

- b. Wahrscheinlich wurde Klara am Dienstag auf den heutigen Klausurtermin aufmerksam.
 - c. Vielleicht hat sie dann gedacht, Arbeiten bringt Spaß.
 - d. Seit diese Anforderungen im Seminarplan stehen, ist klar, dass Luise als fleißige Studentin bis Weihnachten ihre Hausarbeit geschrieben haben wird.
 - e. Wie unsere fabelhaften Studenten wissen, bleibt die Eigenarbeit mit Grammatiken wie der Duden-Grammatik im Studium ja ganz besonders unverzichtbar.
 - f. Ohne Max zu kennen, interessierte Luise die Frage, wann er sich aufrufen wollte, die Aufgabe zu erledigen, wegen der er ohnehin keine Anerkennung finden konnte.
 - g. Der Rat hat festgestellt, dass das am Montag beschlossene Gesetz für uns durch die Vertretungen von Zweidritteln der beteiligten deutschen Länder angenommen worden ist.
 - h. Die getigerte Katze habe sich in dieser Familie doch gut entwickelt, meinte Luise.
2. Erstellen Sie für die Sätze aus Aufgabe 1 Stellungsfelderanalysen.
 3. Versuchen Sie, die Sätze des heutigen Leitartikels Ihrer Lieblingszeitung zu analysieren.